

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Gotthilf August Francke.

Francke, Gotthilf August

Berlin, 01.10.1727

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176244](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176244)

d. 30. Sept. Abends schrieb an H. P. Freylinghausen, u. suchte an
die l. Mama das diarium, die Hr. Kottwein kann u. was
findete mich selbst zu schreiben. Der Brief der l. Mama
hat ich durch Freylinghausen selbst erhalten. Ich versuchte
ich u. ihren jüngsten Sohn den sie mitgebracht hatte, u.
versuchte sie noch einmal glückl. u. Abreise zu beschleunigen.
Herr Eißer ließ in der Thomas. Ländle das ~~reprograffieren~~
wieder den Lant, um mich davon bei vorstellender
Scheitlung zu befreien.

d. 1. Oct. Vormittag besuchte mich der Freundesbund. Su-
perintendent H. Gal, nebst Hrn. Lehmann, um 11. Uhr
ging zum Hrn. Gen. von Natzmer, der noch mehr
möglichst mit mir sprach u. mich zur Eise beistellte.
Nachmittags besuchte mich Hr. Robert Koloff, der über
seine Zeit sehr angeworben mich auch meine morgige
u. Reise zu präparieren. Die Hr. Cammer Gen.
Adv. Franklin ließ sich bei mir melden, welcher
er aber sich abgemeldet hat, um abzugeben mich
ste. Abends nach Eise kam noch die Frau Kottwein,
da wir dem nicht nur andere Sachen u. geht und
für morgige Reise anreißt.

d. 2. Oct. Nach abendigen Zeit, riefte mich der Herr mitl.
L. Jülicher nach Wittenberg ab, da wir mit ihm nach
Hr. von Arminius an d. endl. H. D. Jülicher hatte.
Nachdem diese Zeit von Wittenberg abging, u. ich
nach Wittenberg. Jülicher war, fürstlich u. mehr in